



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 200 Mark, die übrigen Seiten 20 Pfennig für eine viergespaltene Petitzelle oder deren Raum. Für Nichtmitglieder: die erste Seite 300 Mark, auf den übrigen Seiten die viergespaltene Petitzelle oder deren Raum 60 Pfennige. Anzeigen auf der zweiten, dritten und vierten Umschlagsseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels mit Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen und geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugspreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partiepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Umschlag zu Nr. 234.

Leipzig, Sonnabend den 6. Oktober 1917.

84. Jahrgang.

(Z)

Wenn anders das Buch eines liebenswürdigen, flotten Erzählers, eines glücklich veranlagten Humoristen —  
ein Buch voll Farbe und Stimmung als

## Festgabe für die zu Haus, Feld und Lazarett

willkommen ist, so wird dem unter der Presse befindlichen neuen Roman

# Benedikt Pahenberger

Aus der Komödie seines Lebens

von

Roland Betsch

Broschiert Mark 4.50, gebunden Mark 5.50

ein großer Erfolg beschieden sein

Ein ursprünglicher, liebenswürdiger Humor weht durch das Buch, der nichts Gewolltes an sich hat, sondern ungezwungen der Persönlichkeit entspringt. Die Gestalten sind plastisch so gesehen, daß man an diesem Buche ungetrübte Freude haben kann.

## Es ist ein zeitgemäßes Buch.

Solze Freude wie herbes Leid, das unsere Tage an sich tragen, erfordern für unsere Nerven eine Ablenkung. Man wird noch ganz besonders für das Weihnachtsfest dieses Kriegsjahres nach einer solchen Ablenkung suchen — auch für andere liebe Menschen als Geschenk.

Nun, solchen Wünschen kommt wie wenig andere der neue Roman „Benedikt Pahenberger“ entgegen, der durch die Kraft des Dichters den Leser hineinzieht in das Erleben seiner Gestalten und ihm die Umwelt vergessen, das Grauen des Krieges versenken macht. \* \* Ein breiter, voller Strom von Behagen und Heiterkeit, von überwältigender Komik und drolligen Episoden flutet durch den Roman und durchleuchtet dem Leser Herz und Gemüt.

**Roland Betsch**, dessen kleines Buch „Flinz und Flügge“ innerhalb weniger Monate schon in 15 Auflagen Verbreitung fand, gehört zweifellos nicht nur zu den humorvollsten, phantasievollsten Dichtern, sondern auch zu den gemütsinnigsten. \* Der wohlbekannte Schriftsteller Paul Barsch, der von „Benedikt Pahenberger“ bereits vor der Drucklegung Einsicht nahm, schreibt darüber:

„Hier meldet sich ein neuer Meister der Erzählerkunst. So einer, der zu den Erben des großen und kostbarsten deutschen Humors gehört . . .“

Nach solchem Lob dürfen wir für das prächtige Buch wohl Ihr Interesse erhoffen und Ihre freundliche Empfehlung erbitten.

Der Einband, gezeichnet von G. Schüz-Berlin, gibt schon dem Buche sein charakteristisches Gepräge, und wird auch damit der Verkauflichkeit Vorschub geleistet

In Kommission können wir nur einzelne Exemplare liefern; in feste Rechnung mit 30% und 11/10. Diejenigen geehrten Firmen aber, die sich für den Roman von Roland Betsch, dem dauernder Wert innenwohnt, in besonderer Weise verwenden, werden wir weitgehendst entgegenkommen. Soweit noch nicht der Fall, eröffnen wir auch, wo es gewünscht wird und sich lohnt, Quartalkonto.

Bestellzettel zur gefälligen Benützung sind beigefügt; wir bitten sie möglichst direkt einzujenden.

Für Bekanntmachung werden wir Sorge tragen.

Hochachtungsvoll

Breslau 1, Ende September 1917.

Bergstadtverlag Wiss. Gottl. Korn.